

# Treue, Loyalität und weibliche Eigenständigkeit – Geschlechtergerechte Darstellung in Kinderbibeln

Michelle Lammerich

Gender & Theologie. Interreligiöse und interdisziplinäre Perspektiven. Studentische Tagung am 08.07. & 09.07.2022.  
Modul: Theologie im Diskurs.

*Kinder befinden sich in einer dauerhaften Entwicklung, jeder Tag bietet etwas Neues, neue Erfahrungen und neue Eindrücke ändern ihre Weltansicht. Auch die Identität muss sich noch entwickeln. Diese wird ebenfalls von der Umwelt beeinflusst, z. B. durch Medien, welche vom Kind konsumiert werden. Darum ist in den letzten Jahren auch der Markt für Kinderbücher, in denen Diversität thematisiert wird, gewachsen. Bücher wie „Zwei Papas für Tango“, in welchem zwei männliche Pingvine ein Kind adoptieren, sind besonders beliebt, weil sie die Kinderaugen für eine diverse Weltsicht öffnen. Kindern wird gezeigt, welche unterschiedlichen Lebensweisen es gibt.*

*In christlichen Haushalten wachsen viele Kinder mit den Geschichten aus Kinderbibeln auf. Diese sind nicht nur ein Werk für Kinder nutzen, um die Bibelgeschichten kennenzulernen und damit der erste Berührungspunkt zur Bibel, sondern häufig bleiben die Geschichten in den Kinderbibeln auch der einzige Eindruck. Die wenigsten Erwachsenen lesen sich diese Geschichten noch einmal in einer „Erwachsenen“-Bibel durch, sondern vertrauen auf die Darstellung der Geschichten aus ihrer Kindheit. Hier bleiben besonders oft die „Abenteuergeschichten“ in Erinnerung: männliche Heldengeschichten wie David und Goliath, selten erinnert man sich an biblische Frauen außerhalb der Mutter- oder Ehefrauen-Rolle. Daher ist es unglaublich wichtig, wie die Bibelgeschichten in Kinderbibeln dargestellt werden.*

*Besonders in Bezug auf Diversität kommt hier die Frage auf, wie diese in Kinderbibeln verarbeitet werden kann. Schließlich muss sich eine gute Kinderbibel auch an den Originaltext halten, daher können keine neuen Geschichten hinzugefügt werden. Wie können nun also trotzdem möglichst viele Lebensformen vorgestellt werden? Und: Wie werden die ausgewählten Geschichten in unterschiedlichen Kinderbibeln dargestellt?*

*Diese Fragen sollen am Beispiel des Buches Rut beantwortet werden. Rut zeigt Diversität durch den Fokus auf die weiblichen Protagonistinnen und ist daher ein relevantes Buch für die gendergerechte Bildung und Erziehung. Daher werden auf den folgenden Seiten die Kinderbibeln von Anne deVries (1954) sowie die Kinderbibel von Murray Watts (2009) hinsichtlich der geschlechtergerechten Darstellung des Rutbuches untersucht.*

## 1 Das Buch Rut in der Bibel

Wenn man die Bibel nach weiblichen Perspektiven und Geschichten durchsucht, sticht das Rutbuch einem sofort ins Auge. Es ist nicht nur eins von nur zwei weiblichen Büchern im Alten Testament (das andere ist das Buch Ester), sondern präsentiert die weibliche Perspektive in einer für die Bibel einzigartigen Weise.



Das Rutbuch dreht sich hauptsächlich um zwei Frauen, die Titelfigur der Rut und deren Schwiegermutter Noomi. Die Geschichte beginnt mit der Hintergrundgeschichte von Noomi. Sie ist eine Frau aus Bethlehem, welche aufgrund der Hungersnot mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen nach Moab zieht. Sie leben dort für einige Zeit und beide Söhne heiraten junge Frauen aus Moab, Rut und Opra. Doch die Geschichte beginnt erst wirklich mit dem Tod der Söhne sowie Noomis Ehemann. Durch diesen entscheidet Noomi schließlich in ihre Heimat zurückzukehren und schickt dafür ihre Schwiegertöchter zurück zu ihren Eltern. Während Opra diesen Rat befolgt, schwört Rut jedoch Noomi ihre Treue und beschließt bei ihr zu bleiben. „Wo du hingehst, da werde ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.“<sup>1</sup> Zusammen begeben sich die beiden auf den Weg nach Bethlehem, Noomi kehrt zurück in ihre Heimat und Rut zieht als Fremde in ihr Land.

Rut fängt dann auch an, auf dem Feld eines Verwandten Noomis zu arbeiten, um für Noomi zu sorgen. Dieser Verwandte wird schließlich auch als der Löser erkannt, aufgrund der Leviratsehe soll er Rut heiraten und sie damit erlösen. Dadurch setzten sich die beiden Frauen zusammen und schmieden einen Plan, in welchem Rut Boas verführen soll. Schließlich kam es auch genau dazu und Boas stimmte der Lösung zu. Zu guter Letzt wird ein Blick in die Zukunft geworfen, in welcher nun Ruts Sohn selber Nachfahren hat, und schließlich entsteht aus Ruts Abstammung David. Damit verankert sich Rut fest im biblischen Kanon als Vorfahrin Davids und zeigt die Wichtigkeit ihres Lebens, ihrer Loyalität und ihrer Entscheidungen an.

Um das Rutbuch analysieren zu können, muss zuerst dessen Entstehung angesehen werden. Bemerkenswert ist hier, dass dieses Buch nicht auf einer wahren Geschichte beruht, sondern als Prosatext hinzugefügt wurde. Dies wird besonders bei den Namen der Charaktere auffällig. Der Name einer der Protagonistinnen, Noomi, bedeutet im hebräischen „Liebe“, während der Name, welchen sie nach dem Tode ihres Mannes und ihrer Kinder annimmt für die „Bittere“ (Mara) steht. Diese thematisch relevante Veränderung impliziert, dass es sich hier um eine fiktive Geschichte handelt.<sup>2</sup> Doch dies wirft die Frage auf, warum diese Geschichte geschrieben wurde. Dadurch, dass es keine Nacherzählung einer wahren Begebenheit ist, wurde sie also mit einem Ziel geschrieben. Welches Ziel war es? Was zeigt das Rutbuch an, was ist anders als in anderen Texten? Warum war es wichtig genug, um es der Bibel hinzuzufügen?

Das Rutbuch zeigt auf eine einzigartige Weise die weibliche Perspektive der Entstehungszeit auf. Es ist nicht nur eins der wenigen Bücher im Alten Testament und in der ganzen Bibel mit weiblicher Titelfigur, sondern es gibt ebenfalls einen Einblick in die damalige Lebenswelt der Frauen. Durch Noomi und Rut wird immer wieder der Fokus auf die Frauen in der Gesellschaft gelegt, welche normalerweise in den Hintergrund geschoben wurden. Die weibliche Lebenswelt wird bspw. deutlich dargestellt, wenn Rut und Noomi in Bethlehem ankommen und von der Bevölkerung begrüßt werden. Hier werden nämlich hauptsächlich die Frauen der Stadt benannt. „Und als sie nach Bethlehem hineinkamen, erregte sich die ganze Stadt über sie, und die Frauen sprachen: Ist das die Noomi?“<sup>3</sup>. Von den Männern ist hier keine Rede, denn diese sind in der Situation nicht notwendig. Es geht darum, wie Noomi und Rut von ihrer Bezugsgruppe aufgenommen werden. Es wird eine weibliche Gesellschaft präsentiert, in welcher sich

<sup>1</sup> Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, 2017, Rut 1,16-17.

<sup>2</sup> Fischer, 2006.

<sup>3</sup> Rut 1,19.



die Frauen untereinander und sich gegenseitig auch, trotz jahrelanger Abwesenheit, weiterhin wiedererkennen. Dies ist nur einer der vielen Momente, in welchen das Rutbuch die Gesellschaft als weiblich geprägt darstellt.

Des Weiteren stellt das Rutbuch die sonst androzentrierte Sichtweise der Bibel auf den Kopf: so wird aus dem typischen Vaterhaus ein Mutterhaus. Auch Noomis verstorbene Familie wird durch sie definiert. „Und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann“<sup>4</sup> und „Nun hatte Noomi einen Verwandten ihres Mannes“<sup>5</sup>.

## 2 Themen des Rutbuches

### 2.1 Weibliche Sexualität

Als Rut anfängt für Boas zu arbeiten, wird sie angewiesen, sich von den Männern fernzuhalten und nur mit den anderen Frauen auf dem Feld zu sprechen. Boas selbst gibt den Auftrag an seine Männer sich nicht an Rut zu vergreifen: „dass dich niemand anfasste“<sup>6</sup>. Dies weist darauf hin, dass durch Rut „eine weibliche Lebenswelt mit weiblichem Blick beurteilt wird“<sup>7</sup>. Durch solche Details lässt sich auch darauf schließen, dass es sich bei der Autor\*in dieses Buches um eine Frau handelt. Hierzu sagt Imtraud Fischer, dass nur Frauen sich Gedanken um solche Situationen machen und sie als eine Gefahr wahrnehmen, während die meisten Männer sich keine Gedanken darum machen, bis es eine weibliche Bezugsperson betrifft; „besonders wirksam bei Töchtern!“<sup>8</sup> Durch diese These wird das Rutbuch in der religiösen Kindererziehung besonders relevant. Es wird nun als ein weiblich fokussiertes Werk von einer weiblichen Autorin definiert und sticht so im Gegensatz zu den anderen Bibelgeschichten deutlich heraus.

Doch dies ist nicht der einzige Punkt, an dem Ruts Sexualität (wenn auch eher unbewusst bzw. ungewollt) eine Rolle spielt. Gegen Ende setzen sich Rut und Noomi zusammen und schmieden gemeinsam einen Plan zur Verführung Boas. Hier ist Rut explizit involviert und stimmt diesem Plan ausdrücklich zu – sie wird nicht dazu gezwungen, sondern sucht eigenständig nach seiner Nähe. Als Boas sie mit dieser Situation konfrontiert, gibt sie ihm sogar selbst Anweisungen. „Breite den Saum deines Gewandes über deine Magd“<sup>9</sup>. Es passiert also das Gegenteil, zu dem, was nur ein Kapitel vorher gefürchtet wurde. Rut hat die Selbstbestimmung sowie die Macht, selbst zu entscheiden. Sie findet selbst ihren Löser und sorgt dafür, dass dieser sie auch lösen möchte. Damit rettet sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Schwiegermutter Noomi. Boas mag ihr Löser sein, doch Rut wird klar als ihre eigene Retterin dargestellt.

### 2.2 Treue und Loyalität – der Bund von Noomi und Rut

---

<sup>4</sup> Rut 1,5.

<sup>5</sup> Rut 2,1.

<sup>6</sup> Rut 2, 8.

<sup>7</sup> Fischer, 2001, S. 192.

<sup>8</sup> Fischer, 2006, S. 193.

<sup>9</sup> Rut 3,9.



In der gesamten Geschichte steht die Beziehung von Noomi und Rut im Vordergrund. Ruts Treue zu Noomi ist der Grund, warum sich Rut in ein fremdes Land begibt. Sie entscheidet sich bewusst dafür, die Familie ihrer Eltern zu verlassen und sich Noomi anzuschließen, obwohl die Rückkehr zu ihren Eltern keine Konsequenzen gebracht hätte, wie man an Opra erkennen kann. Trotzdem schwört sie Noomi ihre Treue, mit einem Schwur, welcher heutzutage regelmäßig als Hochzeitsversprechen zwischen Brautpaaren genutzt wird:

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.<sup>10</sup>

Literarisch teilen die beiden sich die Sicht des Buches zu gleichen Teilen. Rut 1,4 wird aus Noomis Sicht erzählt, während der Fokus in Rut 2-3 auf Rut fällt. In allen Teilen des Buches wird jedoch die Nähe der beiden Frauen beschrieben. Selbst Boas charakterisiert Rut durch ihre Liebe zu Noomi, „Man hat mir alles angesagt, was du getan hast an deiner Schwiegermutter nach deines Mannes Tod“<sup>11</sup> und versucht sie zu beschützen. Noomi und Rut sind für immer aneinandergebunden und diese Bindung ist voller Treue, Liebe und Verständnis.<sup>12</sup> Damit zeigen sie eine unglaublich enge weibliche Beziehung zueinander, welche in dieser Form im Kanon einzigartig ist.

### 3 Das Buch Rut in Kinderbibeln

Wie kann nun also eine solche Geschichte in der Kinderbibel sinngerecht wiedergegeben werden? Welche Aspekte sind wichtig in der Textübernahme und in der Umsetzung für Kinderbibeln? Wie wird überhaupt entschieden, was übernommen wird?

Wie schon erwähnt, haben Kinderbibeln gegenüber normalen Kinderbüchern eine andere Anlage, da sie auf einem konkreten präexistenten Medium basieren. Daher muss vor der Entstehung entschieden werden, wie diese ursprünglichen Geschichten übernommen werden. Jede\*r Autor\*in hat dafür einen eigenen Fokus. Besonders oft kommt es hier zu einem Konflikt zwischen der Idee, die Geschichten für Kinder als besonders spannend zu gestalten und dem Wunsch, sich so nah wie möglich an den Kanon zu halten und nichts zu stark zu ändern. Allerdings bringt selbst die letzte Aussage ihre eigenen Probleme; schließlich gibt es ganz unterschiedliche Auslegungen jedes Textes – für welche soll sich also entschieden werden? Jede\*r Autor\*in bringt ihre\*seine Auslegung der Texte in die eigene Kinderbibel. Daher kommt es in den verschiedenen Kinderbibeln zu den unterschiedlichsten Darstellungen der gleichen Geschichten.<sup>13</sup> Marcel Naas sagt dazu:

Alle Kinderbibeln erzählen verkürzte biblische Geschichten, die in der einen oder anderen Weise auf Kinder zugeschnitten wurden. Die Auswahl der Geschichten ist insgesamt ähnlich und auch das Ziel, Kinder sittlich und moralisch zu erziehen und sie im christlichen Glauben zu lehren, ist identisch. Spannend sind allerdings die Differenzen zwischen einzelnen Kinderbibeln.<sup>14</sup>

<sup>10</sup> Rut 1,16-17.

<sup>11</sup> Rut 2,11.

<sup>12</sup> Arzt, 2009, S. 265.

<sup>13</sup> Naas, 2015, S. 1-24.

<sup>14</sup> Naas, 2015, S. 14.



Bei der Untersuchung von Differenzen zwischen unterschiedlichen Kinderbibeln, und auch im Vergleich zur Bibel selbst, fallen schnell viele Unterschiede auf, die herausstechen. Um das Rutbuch in den Kinderbibeln untersuchen zu können, sollen im Folgenden Kategorien, in Anlehnung an die von Naas herausgestellten Punkte, festgelegt werden. Besonderes Augenmerk wird in der Analyse auf die Moralvermittlung und den Umgang mit Sexualität gelegt.<sup>15</sup> In Bezug auf Rut mit dem Hintergedanken an die Untersuchung nach der Geschlechtsdarstellung wurden diese wie folgt angepasst:

- 1 *Rut und Noomi als Protagonisten der Geschichte.* Liegt der Fokus auf ihnen oder auf den Männern der Geschichte? Wie werden sie dargestellt? Steuern ihre Handlungen den Verlauf? Erkennt man das weibliche Weltbild?
- 2 *Die Beziehung zwischen Rut und Noomi.* Welche Beziehung haben die beiden zueinander? Wie wird diese dargestellt? Stehen die Loyalität und die Treue im Vordergrund?
- 3 *Rut als leitende Person im eigenen Leben.* Wie eigenständig handelt Rut? Darf sie Boas verführen? Ist sie ihre eigene „Retterin“ oder wird sie gerettet?

### 3.1 Anne DeVries: Die Kinderbibel

Die erste untersuchte Kinderbibel ist „Die Kinderbibel“ von Anne deVries aus dem Jahre 1954. Diese widmet der Geschichte von Rut knapp vier Seiten – sie wurde in Vorbereitung als schon erkennbar gekürzt.<sup>16</sup>

Hier wird die erste Kategorie besonders deutlich: Während in der Lutherbibel die Kapitel zwischen Noomi und Rut aufgeteilt wird, liegt hier der Fokus sofort zwar auf Noomi, doch durch sie wird die Geschichte ihres Mannes erzählt. Jedoch ist es trotzdem Noomi<sup>17</sup> welche die Entscheidungen trifft. Es ist Noomi, die mit ihrer Familie in ein fremdes Land zieht. „Sie wohnte mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Bethlehem.“<sup>18</sup> Des Weiteren wird ihre Familie auch durch Rut definiert. Interessant wird es jedoch in einem der Kapitel, in welchem der Fokus auf Rut liegen sollte, hier wird nämlich Boas als Protagonist eingeführt, der einen aktiven Teil übernimmt. Der weibliche Fokus wechselt hier nun also auf Boas, welcher einen aktiveren Part übernimmt als in der Lutherübersetzung. Des Weiteren wird die weibliche Lebensweltdarstellung des Textes entfernt, indem Rut explizit beauftragt wird, mit anderen Männern zu speisen.

Während es noch verständlich ist, warum so komplizierte und intensive Themen wie sexueller Missbrauch nicht in einer Kinderbibel angesprochen wird, nimmt dieser Wechsel der Erzählrichtungen deutlich die Darstellung der weiblichen Welt aus dem Rutbuch heraus: Sie verbringt ihre Zeit nun nicht mehr mit anderen Frauen und stellt so die Lebenswelt der Frauen dar, sondern nur mit Männern, welche sich um sie kümmern, und sie beschützen sollen. Rut und Noomi bleiben die einzigen Damen in einer reinen Männerwelt. Passend zu ihrer Position im Kanon – unpassend für die eigentliche Intention der Geschichte.

<sup>15</sup> Naas, 2015, S. 14-16.

<sup>16</sup> deVries, 1954, S. 92.

<sup>17</sup> In der Kinderbibel von deVries wird Noomi „Naemi“ geschrieben.

<sup>18</sup> deVries, 1954, S. 92-94.



In diesem Part wird auch die dritte Kategorie angesprochen – schließlich übernimmt Boas einen Teil von Ruts Handlungen. Handelt Rut dennoch weiterhin aus ihren eigenen Entscheidungen heraus? Die Antwort hierauf lautet nein; zumindest nicht, wenn es zur Verführung durch Boas kommt. In dieser Situation wird ihr ihre Eigenständigkeit komplett genommen. Sie und Noomi schmieden keinen Plan und erkennen auch nicht den Löser in Boas. An keinem Punkt der Geschichte denken Rut oder Noomi daran, dass Boas ein guter Ehemann für Rut wäre. Rut ist nicht ihre eigene Retterin, sie denkt nicht einmal daran, ihre Situation zu verändern. Boas wird als der Handelnde dargestellt, er schmiedet einen Plan, um dafür zu sorgen, dass Rut ihn wertschätzt. Er ist der Retter, er ist der reiche Boas, der „die arme Rut“<sup>19</sup> heiratet. Rut, welche sich durch ihre Arbeit und ihre Armut besonders ansprechend macht, ist allerdings nichts als das Objekt seiner Begierde.

Wenn einem Kind dieser Text vorgelesen wird, bleibt dieses Bild des Rutbuches, und damit auch der weiblichen Figuren in der Bibel. Mädchen finden sich in diesem Text nicht als Heldin, sondern weiterhin nur als „Damsel in Distress“<sup>20</sup>. Durch diese Art der Auslegung wird für die Lesenden ein eventuelles weibliches Vorbild entfernt, etwas, wovon es in den Bibelgeschichten sowieso nur wenige gibt.

Das zweite Kriterium wird hingegen durch die Kinderbibel erfüllt. Ruts und Noomis Beziehung zueinander wird explizit dargestellt, allerdings ist sie hier weniger auf Freundschaft aufgebaut und eher auf einer Mutter-Tochter-Beziehung: „Ich will bei dir bleiben, Mutter“<sup>21</sup>. Es wird sich darauf fokussiert, dass Noomi älter als Rut sei. Von daher wird sie als sehr alte Frau dargestellt, welches das Bild der Mutter-Tochter-Beziehung verstärkt. Des Weiteren wird auch die Entscheidung, bei Noomi zu bleiben, deutlicher auf Ruts Beziehung zu „Noomis“ Gott bezogen. So hat sie ihn zwar sehr lieb, aber ihr Hauptargument ist, dass in ihrem Volk niemand Gott liebe und sie daher mit Noomi gehen möchte. Während der Hauptteil der Geschichte sich zwar nicht um Rut und Noomis Freundschaft dreht, ist dies trotzdem ein wichtiger Faktor in deVries Kinderbibel.

Während die Darstellung der Geschichte in der Kinderbibel von Anne deVries zwar viele thematische Punkte anspricht, wie etwa die Annahme der fremden Frau in Bethlehem, Ruts Treue zu Noomi und ihre eventuelle Ehe mit Boas, so wurde die Geschichte trotzdem nicht nur vereinfacht, sondern der Fokus so geändert, dass von der eigentlichen Intention kaum noch etwas wiederzufinden ist. Die weibliche Perspektive wurde so abgeändert, dass sie entweder das männliche Bild unterstützt oder Rut und Noomis Entscheidungen auf den Willen Gottes zurückgeführt. Es lässt sich also die Intention von deVries herausstellen: Das Vertrauen auf Gott aufzubauen und sich auf ihn zu verlassen, dass er jede\*n unterstützt. Letztendlich ist dies eine gute Intention, wenn es nur um die Erweiterung des Glaubens der lesenden Kinder geht, allerdings fällt dadurch die wichtige Repräsentation für (weibliche) Leser\*innen weg.

## 3.2 Murray Watts: Die große Kinderbibel

<sup>19</sup> deVries, 1954, S. 92-94.

<sup>20</sup> Im deutschen „Jungfrau in Nöten“ beschreibt den bildlichen Ausdruck einer jungen Frau, deren Leid die Geschichte antreibt. Des Weiteren wird sie immer von dem jungen männlichen Helden gerettet werden. (Vgl. Damsel in Distress, o.D.)

<sup>21</sup> deVries, 1954, S. 93.



Die zweite Kinderbibel ist „Die große Kinderbibel“ von Murray Watts mit Illustrationen von Helen Cann und herausgegeben von Brunnen/Pattloch aus dem Jahre 2007. Zwischen den beiden ausgewählten Bibeln gibt es also eine große zeitliche Differenz. Auch ist ein Unterschied in dem Aufbau der Rut-Geschichte erkennbar: er ähnelt dem Aufbau des Rutbuchs in der Lutherübersetzung, allerdings ist die Kinderbibel nur in drei Kapitel aufgeteilt anstatt der regulären vier und diese Kapitel verweisen in der Überschrift auf die Bibelstellen, welche sie benutzen.<sup>22</sup> Auch hat die Bibel eine anderen Erzählfokus: Das erste Kapitel ist auf Noomi, ihre Hintergrundgeschichte und ihre Verluste fokussiert. Das zweite Kapitel dreht sich um Rut und ihre neuen Lebenserfahrungen in Bethlehem. Zum Abschluss teilen die beiden sich den Fokus im letzten Kapitel. Trotzdem bleiben die beiden die einzigen Frauen in der Geschichte. Es werden keine weiteren Frauen in Bethlehem erwähnt und auch auf dem Feld Boas scheint Rut die einzige weiblich Person zu sein. Auch gibt es wieder den Moment, in dem Boas seine Arbeiter anweist, extra etwas für Rut auf den Boden fallen zu lassen. Allerdings wirkt es hier, im Gegensatz als in der deVries Auslegung, eher wie eine gute Tat, anstatt einer aktiven Verführung, wie es auch in der Lutherübersetzung dargestellt wird. Rut leidet zwar unter ihrer Armut, allerdings wird sie nicht auf diese heruntergestuft. Sie bleibt ihre eigene Person, welche sich besonders durch ihre Treue zu Noomi auszeichnet, „er wusste, wie viel sie schon für Noomi getan hatte“<sup>23</sup>. Des Weiteren wird Rut die ganze Zeit über Noomi definiert, sie ist immer „ihre Schwiegertochter“<sup>24</sup> oder „die Schwiegertochter von Noomi“<sup>25</sup>. Sie sind aneinandergesekelt, so wie es eine Frau sonst immer über ihren Ehemann definiert worden wäre.

Es ist genau diese Treue, welche in Kategorie zwei gehört. Die Beziehung der beiden wird in den Fokus der ersten Hälfte der Geschichte gerückt und auch später, mit der Beziehung von Rut und Boas, bleibt die Freundschaft von Rut und Noomi ein wichtiger Teil ihres eventuellen Glücks. Schon die Szene, in welcher Noomi versucht Rut weg zu schicken, zeigt an, dass ihre Freundschaft eine wichtige Rolle spielen wird. Schließlich steht Rut mit Tränen in den Augen von Noomi, während sie eine ähnliche Rede hält, wie es der Treueschwur im Rutbuches ist. „Noomi sah ihre Schwiegertochter an. Ruts große Liebe und Treue erstaunten sie.“<sup>26</sup> Trotz Noomis Armut und ihrer Trauer bleibt Rut bei ihrer Seite und lässt sie nicht allein – hier zeigt sie eine Liebe, welche selbst Noomi überrascht. Diese Liebe ist durch die gesamte Geschichte in dieser Kinderbibel spürbar. Rut wird besonders durch ihre Liebe zu Noomi charakterisiert. Wenn sich bspw. die Leute in Bethlehem anfangs fragen, warum Rut nach Bethlehem gezogen ist, wird diese Frage durch ihre Nähe zu Noomi schnell beantwortet. Auch Boas „hatte schon gehört, wie sehr Rut ihre Schwiegermutter liebte“<sup>27</sup>. Ihre spätere Ehe zu Boas wird auch auf Noomi geschoben, „aber weil du Noomi so sehr liebst, bist du zu mir gekommen.“<sup>28</sup>. Ein Hinweis darauf, dass Rut von der Leviratsehe „befreit“ gewesen wäre, wenn sie Noomi zurückgelassen hätte. Ihre Entscheidung, bei Noomi zu bleiben und sich um sie zu kümmern, hat sie jedoch zu Boas geführt.

<sup>22</sup> Watts, 2007, S. 119.

<sup>23</sup> Watts, 2007, S. 119.

<sup>24</sup> Watts, 2007, S. 117.

<sup>25</sup> Watts, 2007, S. 118.

<sup>26</sup> Watts, 2007, S. 117.

<sup>27</sup> Watts, 2007, S. 118.

<sup>28</sup> Watts, 2007, S. 120.



Die dritte Kategorie wird besonders im Vergleich mit der Kinderbibel von deVries interessant: Rut steuert ihre Handlungen hier selbst, auch wenn diese, wie schon erwähnt, durch ihre Beziehung mit Noomi beeinflusst werden. Sie geht zwar eigenständig zu Boas, tut dies allerdings auf Noomis Anweisung hin, genau wie auch in der Lutherübersetzung. Die Verführung von Boas wird dann jedoch allein von ihr ausgeführt. Selbst hier in der Kinderbibel zieht sie sich schön an und macht sich hübsch, um sich zu Boas Füßen zu legen. Sie selbst führt dann die Unterhaltung und schlägt eine Ehe vor. Etwas, was Boas als besonders mutig wahrnimmt.<sup>29</sup> Mit dieser Tat stellt Boas sie als Retterin dar, nicht nur für sich selbst, sondern auch für Noomi. Ruts Liebe und ihr Mut sorgt dafür, dass sie und ihre Schwiegermutter ein gutes Leben führen können und nicht mehr in Armut leben müssen. Boas ist hier also nur ein Mittel zum Zweck – Rut rettet sich selbst.

Letztendlich zeichnet diese Kinderbibel ein selbstbestimmtes Bild von Rut und Noomi – sie sind für sich selbst verantwortlich und helfen sich gegenseitig. Rut arbeitet, um Noomi zu versorgen, und Noomi hilft Rut dabei, eine Familie zu gründen. Dies sind Entscheidungen, welche sie von sich aus getroffen haben. Beide werden durch die Liebe und Loyalität zueinander charakterisiert. Während sie die einzigen Frauen in dieser Geschichte sind, sind sie auch die aktivsten Personen, welche sich in einer patriarchalen Welt durchsetzen können. Der Text orientiert sich sehr an der Lutherbibel und behält die Intention des Buches bei, während es gleichzeitig für Kinder verständlicher umgeschrieben wurde. Besonders im Vergleich zu der Kinderbibel von deVries lässt sich bei dieser Kinderbibel vieles positiv finden. So legt sie den Fokus auf Rut und Noomi; gibt ihnen ihre Eigenständigkeit zurück und belegt deren enge Beziehung in mehreren Textstellen. Trotzdem fehlen auch hier die weiteren weiblichen Figuren – die weibliche Bevölkerung, welche in der Bibel so prägnant ist, wurde entfernt. Somit werden Leserinnen sich zwar in den Hauptfiguren wiederfinden können, jedoch werden die Protagonistinnen trotzdem vom Rest des Textes entfremdet und prägt damit ebenso das Bild, welches die Lesenden über Weiblichkeit bekommen, denn: „Was wer wie sagt, ist nicht gleichgültig, sondern prägt die jeweilige Wahrnehmung der Realität, ja Realität selbst.“<sup>30</sup>

## 4 Fazit

Wenn man sich die Geschichte von Rut in Kinderbibeln anschaut, erscheinen dort einige Muster, welche sich auf bestimmte Intentionen zurückführen lassen. Besonders das Wegfallen anderer Frauen in der Geschichte ist hier auffällig. Schließlich wachsen so viele Leser\*innen mit dem Gedanken auf, dass es gar keine anderen Frauen in der Geschichte gibt. Obwohl es vielleicht nur „Hintergrundfiguren“ sind, die die Geschichte nicht besonders beeinflussen, wird durch sie die biblische Welt als diverser dargestellt und Kinder lernen durch sie ebenfalls Vielfalt. Fallen diese weg, wird ihnen dieser Einblick in die biblische Lebenswelt versperrt – die Lebenswelt wird sogar verfremdet und somit erhalten die Lesenden ein falsches Bild der Lebensrealität von Frauen zur Entstehungszeit der Geschichte. Eine inklusive Darstellung ist immer wichtig in Kindermedien, besonders wenn sie im Originaltext so stark vorhanden wird.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> Watts, 2007, S. 120.

<sup>30</sup> Schiffner, 2009, S. 297.

<sup>31</sup> Schiffner, 2009, S. 294.





Trotzdem zeigt sich die Geschichte als eine gute Grundlage, wenn es um geschlechtergerechte Bildung und Erziehung geht. Durch die weiblichen Perspektiven bringt sie einen frischen Wind in die sonst von Männern geprägte Bibel und ist daher ein wichtiger Faktor in einer diversen Kinderbibel, der öfter genutzt werden sollte. Trotzdem wird Rut oft aus Kinderbibeln herausgenommen. Wenn ihre Geschichte dann einen Platz findet, kann sie stark umgeschrieben sein und, wie man an der Version von deVries sieht, ändert dies oft die Intention und Vielfalt des Rutbuches.

Letztendlich ist es überraschend, wie viel der weiblichen Perspektive aus dem Rutbuch für die Übernahme in die Kinderbibel herausgestrichen wird. Natürlich sollte nicht erwartet werden, dass so schwierige Themen wie die Angst vor sexuellem Missbrauch in einem Werk für Kinder thematisiert werden, trotzdem kann man Rut und Noomi mit anderen Frauen interagieren lassen und ihnen nicht ihre Entscheidungsfähigkeit rauben.

Daraus schließend lassen sich viele Punkte finden, welche sich in der Zukunft verändern sollten. Die Frauen, besonders die in der Bibel schon als stark dargestellten, sollten auch in den Kinderbibeln auftreten und ihre eigenen Charakterzüge behalten. Die Frauenrolle sollte nicht nur als die „untergebene“ aufgezeigt werden – Frauen sollten mehr tun dürfen, als die Geschichte eines Mannes zu unterstützen. Es ist wichtig, dass ihnen ihre Selbstbestimmung nicht genommen wird, besonders wenn sie so schon im Originaltext auftaucht. Es muss in Kinderbibeln darauf geachtet werden, was die Leser\*innenschaft aus diesen Darstellungen mitnimmt und wie sie sich dadurch auch selbst wahrnehmen werden.

Zu guter Letzt bleiben selbst diese Kinderbibeln-Darstellungen trotzdem ein guter Anfang für eine religionsbezogene, geschlechtergerechte Erziehung. Denn sie präsentieren trotzdem Frauen als Protagonist\*innen.

## 5 Literaturverzeichnis

Arzt, S. (2009). Bibel lesen als Mädchen, als Junge. In A. Pithan, S. Arzt, M. Jakobs & T. Knauth. *Gender Religion Bildung - Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt* (S.262-272). Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.

Baum-Resch, A. (2006). Wann ist eine Kinderbibel gut? In A. Gottfried (Hg) *Kinderbibeln. Ein Lesebuch- und Studienbuch* (S. 127-139). Münster: Lit-Verlag.

Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers. (2017) Stuttgart. Rut 1:16-17.

Bottingheimer, R. (2009). Genderaspekte in Kinderbibeln historisch gesehen. In *Gender Religion Bildung - Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt*, 287-294. München.

DeVries, A. (1954). Die Kinderbibel. Konstanz.

Fischer, I. (2006). Art. Rut/Rutbuch. In M. Bauks & M. Pietsch, *Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet*. Abgerufen am DATUM: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/33650/>.

Fischer, I. (2001). Rut. Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament. Freiburg; Basel; Wien: Herder.

Hobmair, H. (2003). Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag.



Naas, M. (2015). Kinderbibeln–zur Geschichte und zum Potenzial eines vergessenen Schulbuchs. In *Journal of Educational Media* 7, no. 1. S.1-24.

Schiffner, K. (2009). Geschlechtergerechte Bibeln- geschlechtergerechte Bildung. In *Gender Religion Bildung - Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt* (S. 287-294). Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.

Damsel in Distress (o.D.) In *TV Tropes*. Abgerufen am 06.11.2022: [tvtropes.org/pmwiki.php/Main/DamselInDistress](http://tvtropes.org/pmwiki.php/Main/DamselInDistress).

Watts, M. (2009). Die große Kinderbibel. Gießen: Brunnen.

